

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke Kitzbühel, Hopfgarten, Kufstein, Rattenberg, Zell, Fügen,
Schwaz, Hall, Innsbruck, Mieders und Steinach

Graf, Ludwig

1880

Gerichtsbezirk Fügen

Wasser findet sich auf allen Alpen; nur bei 14 ist dasselbe wenig und auf 5 Alpen weit herzuführen. Auch der Bedarf an Holz ist allenthalben gedeckt und nur auf 8 Alpen ist letzteres wenig und auf 28 dasselbe schwer zuzubringen.

Die Düngewirtschaft könnte vielfach rationeller betrieben werden und in Bezug auf den Zustand der Alpen verdienen 99 (60%) die Bezeichnung gut oder recht gut, 38 (23%) mittelmäßig und 28 (17%) schlecht. In Folge vernachlässigter Pflege vieler Alpen, sowie durch Ankauf zu Jagdzwecken oder Einlösung zur Aufforstung hat sich die Zahl der Grasrechte seit ungefähr 20 Jahren um 24% vermindert.

Die Verarbeitung der Milch geschieht nur auf jenen Alpen in entsprechender Weise, auf welchen Fettsennerei betrieben wird und mit Ausnahme von 2 Alpen wird auf sämtlichen Interessentenschaftsalpen gemeinsam manipulirt. Auf den übrigen Alpen jedoch geschieht die Behandlung der Milch durchaus nicht in empfehlenswerther Weise und es können dort weder die Feuerungsanlagen, noch die in Verwendung stehenden Geschirre und Apparate als zweckmäßig bezeichnet werden.

Erzeugnisse sind: Fette und magere Käse, sowie Butter. Während sich die Fettkäse auch als Handelswaare eines guten Rufes erfreuen, kann man der Butter, welche fast ausschließlich zur Schmalzerzeugung dient, besondere Güte nicht nachrühmen. Die Milch verwerthet sich durchschnittlich mit $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ kr. per Liter, zu welchen Preisen selbe von einigen Pächtern behufs Erzeugung von Fettkäsen gezahlt wird.

Gerichtsbezirk Fügen.

Gemeinde Fügenberg.

Melk-Alpen.

1. Schlag-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil, mit Abfallsgefahr; gegen NW. abgedacht, gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig und sandig, trocken; das Futter mittelmäßig. Weg gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeinbewald. Auftrieb: Ende Mai — 21. September, blos eigenes Vieh; meist altmelke Kühe, der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte, 2 Stallungen nebst Heueinlage und 1 Stadel im schlechten Bauzustande. Der Bedarf an Wasser-, Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen Zäune vorhanden. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magere und Fettkäse von guter Qualität; letzterer Handelsartikel. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustande.

2. Bleich-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Böden, theils steil, theils mäßig steil, gegen N. und NW. abgedacht, gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig und sandig, trocken; das Futter mager. Weg gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeinbewalde. Auftrieb: Anfangs Juni — 14. September, ausschließlich eigenes Vieh, meist altmelke Kühe. Der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten, 1 Stall mit Heueinlage, 2 Ställe ohne solche, 5 Häge im mittelmäßigen Bauzustande. Alles übrige wie bei Nr. 1. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

3. Lumperer-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil, gegen NW. abgedacht, gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig und sandig, Futter mager. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeinbewalde. Auftrieb: Ende Mai — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte, 1 Stall mit Heueinlage und 1 kleiner Stall. Wasser hinreichend, theilweise zur Bewässerung benützt. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die Zäune lassen sich größtentheils durch Trockenmauern ersetzen. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

4. Holz-Alpe.

Lage: Von den 2 Lägern liegt der Niederläger im Holz, mit nordwestlicher Abdachung, an Kuhalpen gränzend. Boden: sandiger Lehm und etwas steinig; hinreichende Feuchtigkeit, etwas moßig; das Futter mittelmäßig. Weg gut. — Der Hochläger liegt ober Holz, ist steil gegen Osten abgedacht, mit Abfallsgefahr und gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm, in der Höhe trocken; das Futter ist gut. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeinewald. Auftrieb: Anfangs Juni — 14. September, vorwiegend altmelke Röhre, der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 9 Hütten und 15 Stallungen im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser hinreichend, in den höheren Lagen jedoch ziemlich weit entfernt. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen Zäune vorhanden. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Dualität. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

5. Biertl-Alpe.

Lage: Von den 2 Lägern liegt der Niederläger neben Holz, ist steil gegen NW. abgedacht und gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig, sonst humos; das Futter gut. Weg gut aber lang. Der Hochläger liegt ober Holz, ist steil gegen NW. abgedacht, mit einiger Abfallsgefahr. Der Boden ist steinig, das Futter gut. Weg: steil und schmal. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeinewald. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, vorwiegend altmelke Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath, gedeckt. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten und 4 Stallungen im mittelmäßigen Bauzustande. Der Bedarf an Wasser, Bauholz und Streu gedeckt. Die Zäune könnten theilweise durch Trockenmauern ersetzt werden. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte Butter und Fettkäse von guter Dualität. Die Interessenten manipuliren gemeinschaftlich. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

6. Pfunds-Alpe.

Lage: Von den 3 Lägern liegt der Niederläger ober Holz, ist steil gegen D. abgedacht, mit Abfallsgefahr und vielen Lawinstürzen; gränzt an Wald und Kuhalpen. Der Boden steinig, das Futter ziemlich gut. Weg: gut jedoch lang. Der Mitterläger liegt ober Holz, in der höheren Lage steil, sonst mäßig gegen N. abgedacht. Der Boden ist steinig, das Futter gut. Weg lang, doch gut. Der Hochläger liegt ober Holz, ist mäßig gegen N. und steil gegen N. abgedacht. Boden steinig, das Futter gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeinewald. Auftrieb: 20. Juni bis Mitte September, blos eigenes Vieh der Interessenten und zwar vorwiegend altmelke Röhre, mit freiem Weidegang. Heuvorrath gering. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 12 Hütten und 12 Stallungen im schlechten Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 5. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Dualität. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

7. Gart-Alpe.

Lage: Von den 3 Lägern liegt der Niederläger, zu welchem eine „Aste“ gehört, im Holz, ist ziemlich steil gegen D. abgedacht und gränzt an Kuhalpen. Weg gut und bequem. Der Mitterläger liegt ober Holz, ist mäßig gegen D. abgedacht. Boden: etwas trocken, das Futter mittelmäßig. Der Hochläger liegt ober Holz, ist steil gegen D. abgedacht mit Abfallsgefahr in den Höhenlagen. Boden: steinig und trocken; das Futter mager. Weg gut aber steil. Servituten das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeinewalde von Fügen und Fügenberg. Auftrieb: 12. Mai — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Röhre, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 5 Hütten und 14 Ställe; mit Ausnahme einer neuen Hütte ist der Bauzustand größtentheils schlecht. Wasser hinreichend, zur Bewässerung nur wenig benützt. — Das übrige wie bei Nr. 6.

8. Raunz- oder Reschen-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, steil gegen D. abgedacht, in den höheren Lagen besteht Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: trocken; das Futter mittelmäßig. Weg gut und bequem. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 25. Mai — 29. September vorwiegend altmelke Röhre; der Weidegang ist frei. Nach dem Kaufbriefe bestanden früher 90 Grasrechte. Für Heuvorrath ist gut gesorgt. Krankheiten sind selten; Affekuranz besteht keine. Gebäude: 1 Hütte, 2 Kuhställe, einer davon mit Heueinlage, 1 Ziegen- und 1 Kälberstall in vorzüglich gutem Bauzustande. Der Bedarf an Wasser, Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt; in der Niederung ist Bewässerung eingeführt. Zäune wie bei Nr. 5. Die Düngermanipulation sehr gut. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Dualität. Die Alpe ist sehr gut gehalten.

9. Alpen-Alpe.

Lage: Von den 2 Lägern liegt der Niederläger an der Holzgränze, der größere Theil ist steil gegen D. und W. abgedacht und gränzt an Kuhalpen. Boden: sandig und ziemlich trocken, das Futter mittelgut. Weg gut und bequem. Der Hochläger liegt ober Holz und ist in der Höhenlage sehr steil, mit Abfallsgefahr. Boden: trocken und steinig; das Futter mager. Weg gut und bequem. Servituten wie bei Nr. 8. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; alles Folgende incl. Affekuranz wie bei Nr. 8. Gebäude: 3 Hütten und 6 Häge, wovon 3 mit Heueinlagen, größtentheils

im schlechten Zustand. Der Bedarf an Wasser, Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune wie bei Nr. 5. Düngewirtheft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Die Interessenten manipuliren in 2 Abtheilungen. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Alpen.

10. Winkl-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig gegen NW. abgedacht. Boden: ziemlich gut, ein Theil etwas moosig und brüchig; das Futter mittelgut. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindevaal. Auftrieb: 25. Mai — 29. September, ausschließlich eigenes Vieh, vorwiegend alte Kühe, der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 5 Stallungen, 3 davon mit Heueinlagen, in mittelmäßigem Bauzustande. Wasser hinreichend; der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu gedeckt. Die nöthigen Zäune vorhanden. Düngewirtheft mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäse. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

11. Regal-Alpe.

Lage: Von den drei Lägern liegt der Niederläger im Holz, ist mäßig gegen NW. abgedacht und gränzt an Kuhalpen. Boden: ziemlich humoser, sandiger Lehm, in der Niederung moosig. Das Futter ist gut, ebenso der Weg. Der Mittelläger ist mäßig gegen NW. abgedacht; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: ziemlich humoser, sandiger Lehm, stellenweise moosig, Futter und Weg gut. Der Hochläger liegt ober Holz, theils mäßig, theils steil gegen W. abgedacht, mit einigen gefährlichen Stellen. Weg gut, aber lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindevaal. Eigenthümer dieser Alpe sind 1. die Kirche zu Pantrazenberg mit 36 Grasrechten, 2. Johann Oberladstätter, Postwirth in Rendl mit 24 Grasrechten. Der Antheil der Kirche ist an den Mitbesitzer verpachtet und zwar mit 4 fl. für ein Grasrecht. Auftrieb: Ende Mai — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten und 9 Stallungen im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser hinreichend. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Der größte Theil der vorhandenen Zäune ließe sich durch Trockenmauern ersetzen. Düngewirtheft mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität, letztere Handelsartikel. Die Alpe ist gut gehalten, doch ließe sich durch Bewässerung der Ertrag heben.

12. Lamart-Alpe.

Lage: Von den drei Lägern liegt der Niederläger neben Holz, mit mäßiger Abdachung gegen N. u. S.; Abfallsgefahr nur an einer Stelle; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter mittelmäßig. Weg gut, jedoch lang. Der Mittelläger liegt ober Holz meist steil, und nur kleinern Theils mäßig gegen S. abgedacht, mit Abfallsgefahr. Boden: trocken; das Futter mager. Weg steil und schmal. Der Hochläger liegt ober Holz mit südlicher, nördlicher und östlicher Abdachung; in den Hochlagen steil, mit Abfallsgefahr. Boden: steinig; das Futter gut. Weg schlecht. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindevaal. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 16 Hütten und 15 Stallungen, theilweise mit Heueinlagen, im mittelmäßigen Bauzustande. Der Bedarf an Wasser, Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nothwendigen Zäune vorhanden, könnten theilweise durch Trockenmauern ersetzt werden. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse, von guter Qualität, erstere größtentheils für das Alpenpersonale, letztere zum Verkauf. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten. Die Reparatur der Gebäude wäre nöthig.

13. Tiols- oder Geols-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil gegen D. abgedacht; mit Abfallsgefahr und häufigen Lawinstürzen; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken; das Futter mittelgut. Weg beschwerlich, steil und steinig. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindevaal. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten und 4 Stallungen, davon 2 mit Heueinlagen, alle im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser hinreichend, nur in der Höhe daran Mangel. Stellenweise wird bewässert. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune in großer Ausdehnung, erfordern viele Arbeit; doch ließen sich lange Strecken durch Mauern ersetzen. Düngewirtheft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

14. Schellenberg-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil, gegen D. abgedacht, mit Abfalls- und Lawinengefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: felsig und steinig. Weg gut und bequem. Servituten: keine. Auftrieb: 12. Mai — 29. September

Krankheiten: sehr häufig der Rauschbrand, angeblich in Folge des Wassermangels und Abganges von Stallungen. Assurance und Gebäude: keine. Wasser: mangelhaft. Der Bedarf des Zaunholzes ist gedeckt. Das Einhalten der Zäune erfordert jährlich 32 Tagsschichten. Düngermanipulation schlecht. Die Produkte beschränken sich auf das Ergebniß der 6 Kühe, deren Auftrieb dem Galthirten statt des Lohnes gestattet ist. Die Alpe ist in Folge der Uneinigkeit der Interessenten vernachlässigt.

Gemeinde Bart.

Melk-Alpen.

1. Heustadel-Alpe.

Lage: Von den drei Lägern liegt der Niederläger im Holz, ist gegen S. abgedacht und steil mit Abfallsgefahr, gränzt an Kuhalpen. Boden: humos und steinig; das Futter ziemlich gut. Weg bequem. Mittel- und Hochläger liegen neben und ober Holz, mehr weniger steil mit Abfallsgefahr, gegen SW. abgedacht; gränzt an Wald- und Kuhalpen. Boden trocken und steinig; das Futter ziemlich gut. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde; dagegen haben die dahinterliegenden 4 Alpen das Viehdurchtriebsrecht. Auftrieb: 6. Mai — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten selten, Assurance keine. Gebäude: 11 Hütten, 21 Stallungen und 1 Hag, theils in mittelmäßigem, theils in schlechtem Bauzustand. Wasser hinreichend, wird aber nur wenig zur Bewässerung benützt. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen Zäune sind vorhanden. Düngermirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Hanslet-Alpe.

Lage: Von den 2 Lägern liegt der Niederläger im Holz, ist mäßig gegen S. abgedacht und gränzt an Kuhalpen. Boden: trocken und etwas greidig; das Futter mager. Weg gut und nicht lang. Der Hochläger liegt theils im, theils ober Holz und ist mäßig gegen SW. abgedacht; alles übrige wie beim Niederläger. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im angränzenden Wald, dessen Eigenthum zwischen den Interessenten und dem Forstärar strittig ist. Auftrieb: Anfangs Juni — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath geforgt. Krankheiten selten, Assurance keine. Gebäude: 8 Hütten und 13 Stallungen, 9 davon mit Heueinlagen im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser nur auf dem Niederläger hinreichend, in den Hochlagen bei andauernder Trockenheit Mangel. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen Zäune, in ziemlicher Ausdehnung, ließen sich theilweise durch Trockenmauern ersetzen. Düngermirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität. Manipulirt wird gemeinschaftlich. Die Alpe ist gut gehalten.

3. Bachler-Alpe.

Lage: Von den 3 Lägern liegt der Mittel- und Hochläger ober Holz, mit westlicher Abdachung; letzterer ist theilweise steil mit Absturzgefahr; angränzend an Kuhalpen und Wald. Boden: sandiger Lehm; das Futter ziemlich gut. Weg: steil, jedoch gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staats- und Gemeinewald. Auftrieb: 12. Mai — 29. September; alles übrige wie bei Nr. 2, nur finden sich an Gebäuden 6 Hütten und 12 Ställe davon 9 mit Heueinlagen, vor, wie auch auf allen 3 Lägern hinreichend Wasser vorhanden ist. Die Alpe ist gut gehalten.

4. Obweins-Alpe.

Lage: Die Alpe dehnt sich von der Sohle des Hochgebirgstales bis zum Gebirgsgrad hinauf aus, ist größtentheils mäßig steil und nur in den höheren Lagen abfallsgefährlich; Abdachung nach W.; gränzt an Kuhalpen. Boden: etwas trocken und greidig; das Futter ziemlich gut. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht bis zu einer bestimmten Menge, im Staatswalde. Die Alpen Haidberg und Rothhütten haben das Viehdurchtriebsrecht. Auftrieb: 12. Mai — Anfangs Oktober; alles übrige wie bei Nr. 2 mit Ausnahme der Gebäude, von welchen sich 6 Hütten und 6 Ställe mit Heueinlagen im mittelmäßigen Bauzustande vorfinden. Auch ist Wasser hinreichend vorhanden. Die Alpe ist gut gehalten.

5. Rothhütten-Alpe.

Lage: Ueber und ober Holz; 2 Läger, von denen einer gleichzeitig als Aste benützt wird, mit südlicher Abdachung; in der Höhenlage steil mit Absturzgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: gut, jedoch stellenweise moosig, in der Höhe felsig und steinig; das Futter gut. Weg: steil, jedoch gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — Ende Oktober, altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath geforgt. Viehkrankheit selten. Assurance keine. Gebäude: 2 Hütten und 5 Ställe im mittelmäßigen Bauzustande.

Wasser hinreichend; der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die wenigen Zäune sind theilweise durch Steinmauern ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Jeder Interessent arbeitet für sich. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Alpen.

6. Haiberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, steil gegen S. abgedacht, mit großer Abfallgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig; Futter mittelmäßig. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai — 29. September, vorherrschend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten; Asssekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 5 Häge, davon 3 gemauert und einer gemeinsam mit der Alpe Hämmerhose, theils im guten, theils im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser auf dem Niederläger hinreichend, auf dem Hochläger aber an demselben Mangel. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen Zäune vorhanden, könnten theilweise durch Trockenmauern ersetzt werden. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

7. Hamberg-Alpe.

Lage: Im Holz, sehr steil mit Abfallgefahr, gegen S. abgedacht, gränzt an Kuhalpen. Boden: ziemlich gut, aber sehr steinig; das Futter gut. Weg lang, rau und steil. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, ausschließend eigenes Vieh mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten. Asssekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im schlechten Bauzustande. Der Bedarf an Wasser, Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune wie bei Nr. 5. Düngemanipulation die gemeinübliche. Produkte: Fettkäse und Butter von guter Qualität. Diese Alpe wurde durch großen Fleiß aus dem bisher schlechten, in einen ziemlich guten Zustand gebracht.

Gemeinde Ried.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Hoch-Alpe.

Lage: Diese Alpe ist vor 12—15 Jahren in 2 Theile zerstückt worden, deren jeder aus Nieder- und Hochläger besteht. Die beiden Läger des ersten Theiles, im und ober Holz, sind mäßig steil, gegen D. abgedacht, die Waldweide steil, sie gränzen an Kuhalpen und Wald. Boden: lehmig und humos, stellenweise moosig; die Waldweide trocken und steinig; das Futter gemischt. Weg gut, zum Hochläger steil. Die beiden Läger des zweiten Theiles haben in Bezug auf Lage, Boden und Weg gleiche Beschaffenheit mit jenen des ersten Theiles, nur besitzt der Hochläger des 2. Theiles eine nördliche Abdachung. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai bis 29. September, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheit selten. Asssekuranz keine. Gebäude: 5 Hütten und 11 Ställe mit Heueinlagen, theils im guten, theils im mittelmäßigen und schlechten Bauzustande. Wasser hinreichend; Bewässerung jedoch nur auf einem der beiden Hochläger eingeführt. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen Zäune sind größtentheils durch Mauern ersetzt. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter, Mager- und Fettkäse von guter Qualität. Auf dem Hochläger ist gemeinschaftliche, auf dem Niederläger separate Manipulation. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Schlitters.

Gemischte Alpen.

1. Robaum- und Rosshütten- oder Rosstallele-Alpe.

Lage: Im Holz, 3 Läger, mäßig gegen Osten abgedacht, mit einer gefährlichen Stelle; gränzt an Kuhalpen. Boden: größtentheils moosig, das Futter gemischt. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten; Asssekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten, 3 Häge, hiebon einer mit Heueinlage; 4 Ställe, wovon 3 mit Heueinlagen, und 1 kleines Sommerfrischhäuschen, im guten Bauzustande. Wasser ist hinreichend. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die Einhaltung der Zäune nimmt durch-

schonlich 18 Arbeitstage alljährlich in Anspruch. Manche Strecken ließen sich durch Trockenmauern ersetzen. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse. Manipulation gemeinschaftlich.

Gemeinde Stummerberg.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Kapanns-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil gegen W. und NW. abdachend, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: Lehm auf Schiefer, vorwiegend steinfrei und trocken; das Futter mager. Weg gut. Servituten: das Weiderecht im anstoßenden Privatwalde; auf dieser Alpe lasten 6 Pferdgrasrechte, deren Ablösung angemeldet wurde. Auftrieb: 15. Juni — 6. September, alt- und neumelke Kühe, mit freiem Weidengang; an den abschüssigen Stellen jedoch unter beständiger Aufsicht. Heuvorrath keiner. Krankheiten: bisweilen der Rauschbrand. Assekuranz keine. Gebäude: 5 Hütten darunter eine neue Doppelhütte, 7 Ställe, zur Hälfte mit Trockenmauern; bei den neueren Hütten befinden sich Stuben von solider Bauart. Wasser genügend, der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu gedeckt. Die Zäune theils von Holz, theils durch trockene Stein- oder Baumstammwände ersetzt. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität, letztere Handelsartikel. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

2. Durach-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, mit der Boralpe Gmünd in Verbindung, ziemlich steil, gegen N. abgedacht, gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: stellenweise moosig und in der Höhe ziemlich steinig; das Futter gut. Weg schlecht, steil und steinig. Servituten: das Weid-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 12. Mai — 12. September; die Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidengang ist frei. Heuvorrath gedeckt. Krankheiten selten. Assekuranz keine. Gebäude: auf der Boralpe Gmünd 1 Hütte und 1 Stallung mit Heueinlage im guten Bauzustande; auf dem Hochlager Durach 1 neue Hütte und 1 schlechter Stall mit Heueinlage. Wasser hinreichend. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune bloß bei den Ängern. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Die Alpe ist gut gehalten.

3. Hämmerl-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger mit der Boralpe Gmünd, mäßig, in der Höhe jedoch steil gegen N., D. und W. abgedacht; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: Torflager und moosig, in der Höhe steinig und trocken; das Futter mittelgut. Weg lang und beschwerlich. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 12. Mai — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidengang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten. Assekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten und 4 Ställe mit kleinen Heueinlagen auf dem Hochlager, meist aus Trockenmauern im mittelmäßigen Zustande; auf der Boralpe 2 Hütten und 2 Läge mit Heueinlage im guten Zustand. Der Bedarf an Wasser, Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune bloß bei den Ängern. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Alpen.

4. Hochberg-, Triplon- und Gmünd-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger mit Boralpe, mäßig gegen W. und steil gegen N. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: stellenweise moosig, sonst trocken; das Futter gemischt. Weg steil aber gut. Lage der Boralpe: im Holz, theilweise steil gegen N. abgedacht; durch Wildbäche der Ueberschwemmungsgefahr, ausgesetzt. Boden: humos, das Futter fett. Weg gut. Servituten: das Weid-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde; die dahinter liegenden Alpen haben das Durchtriebsrecht. Auftrieb: 20. Mai bis Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidengang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten selten. Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Niederlager 4 Hütten und 4 Ställe mit Heueinlagen; auf dem Hochlager 6 Hütten und 8 Stallungen und auf der Boralpe Gmünd 3 Hütten und 6 Ställe mit Heueinlagen, theils im guten, theils im mittelmäßigen Zustande. Wasser genügend, nur bei anhaltender Trockenheit auf dem Niederlager Hochberg daran Mangel. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen Zäune vorhanden, ließen sich durchgehends durch Trockenmauern ersetzen. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und wäre namentlich das Fügen und Koben auf dem Hochlager Triplon zu empfehlen.

5. Lägerl-Kapann-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen W. abdachend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: Lehm auf Schiefer, etwas steinig; mittelgutes Futter. Weg gut, aber steil. Servituten: das Weiderecht im anstoßenden Privatwalde. Auftrieb

15. Juni — 13. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath geforgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall von Holz im guten Bauzustande. Wasser genügend. Holz und Streubedarf gedeckt. Zäune von Holz ließen sich durch Trockenmauern ersetzen. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: Butter und saurer Käse für den Lokalverbrauch. Die Alpe, früher ganz verwahrlost, wurde in letzterer Zeit etwas verbessert.

6. Brunn-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil gegen W. abdachend, gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: Lehm auf Schiefer wenig steinig, trocken; mageres Futter. Weg steil, aber gut und 3 Stunden lang. Servituten: das Schneefluchrecht im Privat- und unterhalb liegenden Gemeindewald; dafür haben die Gemeindeglieder nach der Alpzeit das Weiderecht für Schafe. Auftrieb: 15. Juni — 20. September. Die Kühe sind alt- und neumelke; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath geforgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte, mit geräumigem Stall im guten Bauzustande. Wasser genügend, nur in der Hochlage daran Mangel; der Bedarf an Holz und Streu ist gedeckt. Die Zäune durch trockene Stein und Rasenwände ersetzt. Düngewirtheft mangelhaft. Produkte: Butter und saurer Käse. Die Alpe ist nicht besonders gut gehalten.

7. Steinberg- oder Roß-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil, mit geringer Abfallsgefahr, und südlicher Abdachung; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: steinig, größtentheils trocken; das Futter gemischt. Weg gut. Servituten: das Weiderecht im angrenzenden Privatforste; das Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: 15. Juni — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe; das übrige incl. Affekuranz wie bei Nr. 6. Gebäude: 2 Hütten, 2 Ställe mit Heueinlage und 1 Hag im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser hinreichend; auf einer kleinen Fläche zur Bewässerung benützt. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die Einhaltung der Zäune, welche sich durch Trockenmauern ersetzen ließen, erfordert jährlich 6—8 Tagsschichten. Düngewirtheft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Jeder der beiden Interessenten manipulirt für sich. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

8. Lab- oder Durach-Lab-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 3 Läger, steil gegen N. abgedacht mit Abrutschungsgefahr an einer Stelle; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: trocken und häufig mit Heidelberstauben bedeckt; das Futter mager. Weg gut aber lang. Servituten: das Durchtriebsrecht der Alpe Hämmern. Auftrieb: Ende Mai — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist geforgt, Krankheiten selten. Affekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten und 6 Ställe und 1 Doppelstallung mit Heueinlage, theilweise im guten, theils im schlechten Zustand. Wasser hinreichend, der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die nöthigen wenigen Zäune von Holz. Düngewirtheft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse von guter Qualität. Die beiden Interessenten manipuliren gemeinschaftlich. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Galt-Alpe.

9. Hämmernhose-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger, ziemlich steil gegen S. abgedacht, mit großer Abfallsgefahr auf dem Hochlager; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: ziemlich humos, aber steinig; das Futter gut. Weg anfangs gut, dann steinig und schlecht. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 18. Mai — 29. September, alles übrige incl. Affekuranz wie bei Nr. 8. Gebäude: 3 Hütten, 2 Ställe mit Heueinlagen und 2 Häge, theils im guten, theils im schlechten Bauzustande. Wasser incl. Düngewirtheft wie bei Nr. 8. Der Zaun an der Gränze von Holz; um den Anger Trockenmauern. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität. Die Alpe ist, bis auf die Gebäude am Hochlager, gut gehalten.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichniß der Alpen

im

Berichtsbezirke Fügen.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen.	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Fügenberg	Schlagalpe	Melkhalpe	Privat	—	54	76	53	20	98	98	5	1390
2		Bleichalpe	"	Interessenschaft	—	—	131	35	35	80	167	15	1390-1450
3		Rumpereralpe	gemischte Melkhalpe	Privat	—	—	61	21	21	37	82	58	1390
4		Holzalpe	"	Interessenschaft	—	57	280	52	57	54	338	63	1450-1517
5		Biertelalpe	"	"	—	—	246	32	39	14	285	46	1420-1550
6		Pfundsalpe	"	"	—	—	504	49	92	7	596	56	1396-1550
7		Gartalpe	"	"	—	—	82	31	40	60	122	91	1328-1550
8		Raunz- oder Reschenalpe	"	Privat	2	88	36	81	51	79	91	48	1420
9		Alpenalpe	"	Interessenschaft	1	73	225	45	51	79	278	97	1438-1517
10		Winkalpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	11	45	21	37	32	82	1390
11		Regelalpe	"	Interessenschaft	—	—	68	96	82	89	151	85	1390-1580
12		Lamarkalpe	"	"	—	—	509	—	92	7	601	7	1360-1550
13		Tiols- oder Geolsalpe	"	Privat	—	—	115	29	39	30	154	59	1517
14		Schellenbergalpe ¹⁾	Galtalpe	Interessenschaft	—	—	76	—	189	90	265	90	1328
			Summe resp. Durchschnitt ²⁾		5	72	2425	69	836	61	3268	2	1328-1580
1	Sart	Heustadelalpe	Melkhalpe	Interessenschaft	—	—	254	47	73	98	328	45	1390-1550
2		Hansletalpe	gemischte Melkhalpe	"	7	4	260	68	44	31	312	3	1420-1454
3		Bachleralpe	"	"	6	88	211	67	100	13	318	68	1420-1580
4		Obweinsalpe	"	"	3	30	211	74	97	83	312	87	1420
5		Rothhüttenalpe	"	"	—	35	126	69	38	10	165	14	1390-1422
6		Haidbergalpe	gemischte Alpe	Privat	3	52	182	24	51	79	237	30	1390-1520
7		Hambergalpe	gemischte Galtalpe	Interessenschaft	1	37	36	19	23	2	60	58	1486
			Summe resp. Durchschnitt		22	46	1283	68	429	16	1735	30	1390-1580
1	Nied	Hochalpe	gemischte Melkhalpe	Interessenschaft	4	91	293	53	47	19	345	63	1420-1550
			Summe resp. Durchschnitt		4	91	293	53	47	19	345	63	1420-1550
1	Schütters	Rodaun- und Rothhütten- oder Rothstallealpe	gemischte Alpe	Interessenschaft	6	28	4	2	238	82	249	12	1390-1420
			Summe resp. Durchschnitt		6	28	4	2	238	82	249	12	1390-1420

Anmerkungen. Die mit einem * bezeichneten Zahlen sind dem Berechnungs-Ausweis der k. k. Grundsteuer-Bezirks-Schätzungs-Commission entnommen.

¹⁾ ad 14. Die aufgeführten 6 Kühe sind Freikühe des Hirten, der sonst keine Entlohnung erhält.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Ausgräfer reduzierten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:			Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstüdt und einem Weibetage mußten auf einem Sectar wachsen Kilo Getr	Nummer der Alpe			
nach der Dauer der Weibezzeit	nach Mittelstücken (Normalstühe)		Ausgräfer	Milchstühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspeziif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücken (Normalstühe à 350 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiberecht	ein Mittelstück			ein Mittelstüdt und 1 Weibetage		
													Sektar	Ar	Sektar	Ar				
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
113	2656	22	—	21	1	—	1	—	—	—	9	6	23·5	4	46	4	17	3·69	244	1
106	7081	78	—	62	—	1	1	—	—	—	32	12	66·8	2	14	2	50	2·36	382	2
121	4646	35	—	31	—	3	9	—	—	—	8	4	38·4	2	36	2	15	1·78	506	3
98	17640	191	—	135	—	45	22	—	—	—	36	21	180	1	77	1	88	1·92	469	4
98	7664	78	—	59	—	14	11	—	—	—	38	10	78·2	3	66	3	65	3·74	242	5
86	14826	152	—	134	—	8	4	—	—	200	80	27	172·4	3	92	3	46	4·00	224	6
146	9621	52	—	59	—	—	—	—	—	30	32	12	65·9	2	36	1	86	1·27	705	7
127	8992	58	—	53	—	17	13	—	—	—	—	8	70·8	1	58	1	29	1·01	885	8
106	9254	90	—	62	—	15	6	—	—	100	11	12	87·3	3	10	3	20	3·02	298	9
127	1969	8	—	12	—	—	5	—	—	—	9	2	15·5	4	10	2	12	1·67	540	10
121	6861	60	—	36	—	21	9	—	—	—	20	8	56·7	2	53	2	68	2·21	411	11
98	16464	162	—	110	—	50	4	—	—	164	40	22	168	3	71	3	58	3·65	246	12
98	8379	99	—	50	—	26	20	—	—	60	14	7	85·5	1	56	1	81	1·85	488	13
106	13356	127	—	6	—	36	—	104	12	—	—	—	126	2	9	2	11	2·00	452	14
105	129409	1212	—	830	1	236	105	104	12	554	329	151	1234·9	2	81	2	64	2·51	357	
146	16931	118	—	109	—	—	5	—	—	—	40	28	115·9	2	78	2	83	1·94	464	1
120	12528	108	—	86	7	—	18	—	—	—	22	16	104·4	2	89	2	99	2·49	361	2
113	9865	80	—	73	6	—	11	—	—	—	25	18	87·3	3	98	3	65	3·23	279	3
146	16936	120	—	96	12	—	8	—	—	—	36	18	116	2	61	2	69	1·83	487	4
169	9447	70	—	44	9	—	3	—	—	—	13	8	55·9	2	36	2	95	1·74	514	5
121	8918	80	—	36	30	—	4	—	—	35	16	5	73·7	2	97	3	22	2·66	338	6
127	1295	6	—	3	4	—	—	—	—	—	29	2	10·2	10	9	5	94	4·68	192	7
135	75920	582	—	447	68	—	49	—	—	35	181	95	563·5	3	95	3	47	2·65	394	
120	11016	98	—	74	8	—	12	—	—	—	34	9	91·8	3	53	3	76	3·13	287	1
120	11016	98	—	74	8	—	12	—	—	—	34	9	91·8	3	53	3	76	3·13	287	
120	10044	80	—	53	18	—	20	—	—	18	6	8	83·7	3	11	2	98	2·48	363	1
120	10044	80	—	53	18	—	20	—	—	18	6	8	83·7	3	11	2	98	3·48	363	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt Weidezins der Alpe			
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												fl.	fr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
1	Fügenberg	103	41	2275	—	23	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*136	47	
2		79	73	6219	—	37	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*373	13
3		109	43	3830	—	46	38	—	600	—	400	200	—	—	—	—	60	—	—	229	80
4		94	3	17960	—	53	4	—	600	—	400	200	—	—	—	—	60	—	—	1077	60
5		99	53	7763	33	27	20	—	600	—	400	200	—	—	—	—	60	—	—	465	80
6		76	38	11611	—	19	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*696	65
7		125	39	6520	—	53	5	—	600	—	—	—	—	—	60	60	—	—	—	391	20
8		118	39	6866	67	75	6	—	600	—	400	200	—	—	—	—	—	—	—	412	—
9		95	67	8610	—	30	86	—	600	—	400	200	—	—	60	60	—	—	—	516	60
10		139	13	1113	—	33	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*66	80
11		94	17	5650	—	37	27	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	—	—	339	—
12		102	30	16573	33	27	57	—	600	—	400	200	—	—	—	60	—	—	—	994	40
13		50	—	4950	—	31	94	—	600	—	400	200	—	—	60	60	—	—	—	508	40
14		26	16	4133	33	15	54	—	200	—	100	—	90	300	—	—	—	—	—	248	—
		85	87	104074	66	32	5	522										6455	85		
1	Sart	65	25	7700	—	23	44	—	400	—	—	200	—	—	—	40	—	—	462	—	
2		64	32	6946	67	22	26	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	—	416	80	
3		72	50	5800	—	18	20	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	—	348	—	
4		80	28	9633	33	30	79	—	500	500	—	200	—	—	—	50	—	—	578	—	
5		53	14	3720	—	22	53	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	—	223	20	
6		81	75	6540	—	27	53	—	400	400	—	200	—	—	40	40	—	—	—	392	40
7		114	60	687	50	11	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*41	25
		70	49	41027	50	23	64	437										2461	65		
1	Nied	93	26	9140	—	26	15	—	600	600	—	300	—	—	—	60	—	—	548	40	
		93	26	9140	—	26	15	597										548	40		
1	Schlitter	69	33	5546	67	22	27	—	400	400	—	200	—	—	40	40	—	—	332	80	
		69	33	5546	67	22	27	398										332	80		

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallen Witt- elstrücke:	Nummer der Alpe	
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weideputers in Genform		Butter	Käse				Senn- er und Schweizer Gehilfen	Senn- er und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen- Pater	Zusammen			
fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.			fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								Kilo
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	49					50	51	52	53	54			55
6	20	5	81	1	39	—	57	162	448	—	140	—	1	—	—	1	—	2	11.8	1
4	78	5	60	2	23	—	59	168	1680	—	—	—	4	—	—	—	1	5	13.4	2
6	57	5	98	2	77	—	55	448	—	—	896	—	1	—	—	1	1	3	12.8	3
5	64	5	99	3	18	—	68	224	3640	—	—	—	6	—	—	6	1	13	13.8	4
5	97	5	96	1	63	—	67	168	1658	—	—	—	3	—	—	3	1	7	11.2	5
4	58	4	4	1	17	—	52	224	3360	—	—	—	8	—	—	5	1	14	12.3	6
7	52	5	94	3	18	—	45	224	2800	—	—	—	1	—	—	4	1	6	11	7
7	10	5	82	4	50	—	50	140	1680	—	—	—	1	—	—	2	1	4	17.7	8
5	74	5	92	1	85	—	62	560	—	—	1120	—	2	—	—	3	1	6	14.6	9
8	35	4	31	2	4	—	38	168	—	—	336	—	1	—	—	—	—	1	15.5	10
5	65	5	98	2	23	—	55	168	1680	—	—	—	1	—	—	2	1	4	14.2	11
6	14	5	92	1	65	—	67	252	3920	—	—	—	8	—	—	5	1	14	12	12
5	14	5	95	3	28	—	67	448	—	—	896	—	1	—	—	3	1	5	17.1	13
1	95	2	—	—	93	—	21	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	126	14
5	33	5	22	1	98	—	55	3354	20866	—	3388	—	39	—	—	35	11	85	14.3	
3	91	3	99	1	41	—	30	392	4480	—	—	—	4	—	—	3	1	8	14.5	1
3	86	3	99	1	34	—	37	224	3136	—	—	—	4	—	—	2	1	7	14.9	2
4	35	3	95	1	9	—	39	224	2688	—	—	—	3	—	—	3	1	7	12.5	3
4	82	4	98	1	85	—	38	392	4761	—	—	—	4	—	—	3	1	8	14.5	4
3	19	3	99	1	35	—	26	672	—	—	1344	—	2	—	—	2	1	5	11.2	5
4	90	5	32	1	65	—	49	560	—	—	1120	—	1	—	—	2	1	4	18.4	6
6	88	4	4	—	68	—	36	17	112	—	—	—	1	—	—	1	—	2	5.1	7
4	23	4	37	1	42	—	36	2481	15177	—	2464	—	19	—	—	16	6	41	13.7	
5	60	5	97	1	58	—	55	560	1120	—	1008	—	6	—	—	3	1	10	9.2	1
5	60	5	97	1	58	—	55	560	1120	—	1008	—	6	—	—	3	1	10	9.2	
4	16	3	98	1	34	—	37	784	—	—	1568	—	1	—	—	2	1	4	20.9	1
4	16	3	98	1	34	—	37	784	—	—	1568	—	1	—	—	2	1	4	20.9	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern	
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa			
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10					
1	Stummerberg	Kapaunsalpe	gemischte Melkhalpe	Interessenschaft	—	—	527	54	57	55	585	9	1264	
2		Durachalpe	"	Privat	—	83	105	2	80	56	186	41	1486	
3		Hämmernalpe	"	Interessenschaft	3	57	472	29	244	—	719	86	1560	
4		Hochberg-, Triplon- und Gmündalpe.	gemischte Alpe	"	"	27	32	726	65	284	85	1038	82	1264-1560
5		Lägerl- Kapaunalpe	"	Privat	—	—	126	68	50	55	177	23	1264	
6		Brunnalpe	"	"	"	1	41	112	24	131	21	244	86	1264
7		Steinberg- oder Rosalpe	"	Interessenschaft	2	19	90	79	115	64	208	62	1486-1580	
8		Lab- oder Durach-Lab- alpe	"	"	"	2	31	172	16	84	93	259	40	1390-1550
9		Hämmernhofsalpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	255	66	8	21	263	87	1390-1518	
Summe resp. Durchschnitt					37	63	2589	3	1057	50	3684	16	1264-1560	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Graspelb für ein Stück										Gesamt	
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze -Alpe		ein Hektar Boden		Zuchthier	Milchkuh	Ochse	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspesifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Weidezins der Alpe	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer										fl.	fr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Stummerberg	59	64	8946	67	15	29	—	400	400	—	—	—	—	—	40	—	536	80
2		71	31	2353	33	12	62	—	400	400	—	300	—	—	—	40	—	141	20
3		128	86	14690	—	20	40	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	424	—
4		42	6	8285	—	7	98	—	300	300	—	150	—	—	30	30	—	497	10
5		64	52	1806	67	10	19	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	108	40
6		65	75	3813	33	15	57	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	228	80
7		49	11	2210	—	10	59	—	300	400	—	150	—	—	—	30	—	132	60
8		67	2	3753	33	14	47	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	225	20
9		68	9	4766	67	18	6	—	400	400	—	200	—	—	—	40	—	286	—
		68	48	50625	—	13	91	368										2580	10

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgräfer reduzierten Weiberechte	Wirkllicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 9 Hilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetags müssten auf einem Hektar wachsen Hiloheu:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weibezzeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Zuchstiere	Milchkühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke à 350 Hilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiberecht		ein Mittelstück			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar	27	28
84	11306	150	—	109	22	—	—	—	—	32	27	134.6	3	90	4	35	5.18	174	1
140	4956	33	—	25	5	—	9	—	—	8	5	35.4	5	65	5	27	3.76	239	2
140	14896	114	—	76	23	—	6	—	—	40	8	106.4	6	31	6	77	4.83	186	3
132	22229	197	—	96	32	—	26	—	200	47	12	168.4	5	27	6	17	4.67	193	4
90	2448	28	—	14	10	—	5	—	—	6	3	27.2	6	33	6	52	7.25	124	5
97	5558	58	—	27	21	—	16	—	—	12	3	57.3	4	22	4	27	4.40	204	6
106	4706	45	—	24	19	—	2	—	—	4	2	44.4	4	64	4	70	4.43	203	7
121	6837	56	—	34	14	—	13	—	—	18	6	56.5	4	63	4	59	3.79	238	8
133	9536	70	—	30	36	—	8	—	—	15	6	71.7	3	77	3	68	2.76	325	9
118	82472	751	—	435	182	—	85	—	200	182	72	701.9	4	76	5	15	4.56	202	

Vom Gesamt-Weibezins entfallen im Durchschnitte für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe						
ein Weiberecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Hilo des produzierten Weibezins in Hektar	Butter	Käse				Sennin und Schweizer	Sennin und Kuhmagd			Hirten und Jungen	Alpen-Pußer	Zusammen			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen			fl.	fr.				fl.	fr.	fl.
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61					
3	58	3	99	—	92	—	53	224	2912	—	—	—	—	7	—	—	2	1	10	13.5	1
4	21	3	99	—	76	—	32	448	—	—	896	—	—	1	—	—	1	1	3	11.8	2
3	72	3	98	—	59	—	32	840	—	—	1680	—	—	4	—	—	4	1	9	11.8	3
2	52	2	95	—	48	—	25	336	3024	—	—	—	—	5	—	—	6	1	12	14	4
3	87	3	98	—	61	—	49	280	—	—	560	—	—	1	—	—	1	1	3	9.1	5
3	94	3	99	—	93	—	46	392	—	—	784	—	—	1	—	—	1	—	2	28.7	6
2	95	2	99	—	63	—	31	336	—	—	672	—	—	2	—	—	1	—	3	14.8	7
4	2	3	99	—	87	—	35	448	—	—	896	—	—	1	—	—	2	1	4	14.1	8
4	8	3	99	1	8	—	33	168	1120	—	—	—	—	1	—	—	3	1	5	14.4	9
3	65	3	68	—	76	—	35	3472	7056	—	5488	—	—	23	—	—	21	7	51	13.8	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen												Flächenmaß an							
		nach ihrer Benützung						nach ihren Eigentümern						Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summe	
		Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	Gem. Schafalpe	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinden	Summe	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
																					3
1	Fügenberg	2	7	4	—	1	—	—	5	9	—	14	5	72	2425	69	836	61	3268	2	
2	Hart	1	4	1	1	—	—	—	2	5	—	7	22	46	1283	68	429	16	1735	30	
3	Kieb	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	91	293	53	47	19	345	63	
4	Schlitters	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	6	28	4	2	238	82	249	12	
5	Stummerberg	—	3	5	1	—	—	—	4	5	—	9	37	63	2589	3	1057	50	3684	16	
Summe resp. Durchsch.		3	15	11	2	1	—	—	11	21	—	32	77	—	6595	95	2609	28	9282	23	

Nummer Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Zu 9 Kilo Erodenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetrag stellt sich die Weibefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilogramm	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weibezins oder Graßgeld für ein Mittelstück	Gesamt Weibezins der Alpen		
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibetrag		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden			Kreuzer	Gesamt	
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.
	38	39	40	41	42		43	44	45	46	47					
1	2	81	2	64	2:51	357	85	87	104074	66	32	5	522	6455	85	
2	3	95	3	47	2:65	394	70	49	41027	50	23	64	437	2461	65	
3	3	53	3	76	3:13	287	93	26	9140	—	26	15	597	548	40	
4	3	11	2	98	2:48	363	69	33	5546	67	22	27	398	332	80	
5	4	76	5	15	4:56	202	68	48	50625	—	13	91	368	2580	10	
3		63	3	47	3:02	289	77	27	210413	83	22	67	463	12378	80	

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräfer reduzierten Weiberrechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873												Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Zuchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Räuber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke à 350 Kilo lebend) rebusirt		
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	
1328-1580	105	129409	1212	—	830	1	236	105	104	12	554	329	151	1234·9	1	
1390-1580	135	75920	582	—	447	68	—	49	—	—	35	181	95	563·5	2	
1420-1550	120	11016	98	—	74	8	—	12	—	—	—	34	9	91·8	3	
1390-1420	120	10044	80	—	53	18	—	20	—	—	18	6	8	83·7	4	
1264-1560	118	82472	751	—	435	182	—	85	—	—	200	182	72	701·9	5	
1264-1580	115	308861	2723	—	1839	277	236	271	104	12	807	732	335	2675·8		

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:				Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Gemeinden		
ein Weiberrecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genorm		Butter	K ä s e				Senner und Schweiger	Gehäfen	Senn u und Kuhmagd	Hirten und Jungen			Alpen-Pfuger	Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64				
5	33	5	22	1	98	—	55	3354	20866	—	3388	—	39	—	—	35	11	85	14·3	1
4	23	4	37	1	42	—	36	2481	15177	—	2464	—	19	—	—	16	6	41	13·7	2
5	60	5	97	1	58	—	55	560	1120	—	1008	—	6	—	—	3	1	10	9·2	3
4	16	3	98	1	34	—	37	784	—	—	1568	—	1	—	—	2	1	4	20·9	4
3	65	3	68	—	76	—	35	3472	7056	—	5488	—	23	—	—	21	7	51	13·8	5
4	55	4	63	1	33	—	45	10651	44219	—	13916	—	88	—	—	77	26	191	14	

Der Gerichtsbezirk Fügen gränzt im Norden an die Bezirke Schwaz und Rattenberg, im Osten ebenfalls an Rattenberg, südöstlich an den Bezirk Hopfgarten, südlich an jenen von Zell und im Westen an den Bezirk Schwaz.

Er umfaßt 8 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 5968 Seelen; sein Flächenraum beträgt 1.9 Myriameter. Seine größte Ausdehnung, welche nicht nach dem Laufe des Hauptthales von Norden nach Süden sich erstreckt, geht von Südost nach Südwest, d. i. vom Sonnenjoch im Hintergrund des Hämmererthales bis zum Silfertsberg im Piltthale mit 22.5 Kilometer; die größte Breite vom Weiler Oberarnbach in der Gemeinde Stumm bis zur nördlichen Gränze der Gemeinde Straß, beträgt 14.6 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 51 Hectar, auf Aecker 2006, auf Wiesen 1244, Gärten 118, Weiden und Alpen 7177, Wald 7910 und unproduktiven Boden 531 Hectar.

Die Gebirge gehören fast ausschließlich den Central-Alpen an und nur der auf der rechten Seite des Zillers liegende Theil des Bezirkes fällt noch in das Gebiet der nördlichen Kalkalpen.

Sämmtliche Gewässer, unter denen sich einige gefährliche befinden, sind sehr fruchtbar und ergießen sich in den Ziller, welcher das Hauptthal von Süden nach Norden in einer Länge von 4 Stunden durchfließt und bei Straß in den Inn mündet.

Das Klima ist milder als in irgend einem anderen Seitenthale Nordtirols und läßt selbst den Mais noch zur Reife gelangen.

Der Viehstand beziffert sich auf 122 Pferde, 2 Maulthiere, 29 Stiere, 2179 Kühe, 36 Ochsen, 1284 Jung-rinder bis zum 3. Jahre, 1901 Schafe, 1050 Ziegen und 369 Schweine. Bezüglich des Viehhandels gilt das, beim Bezirke Zell Gesagte und gehen die hier gezüchteten Thiere im Herbst nach Oberinntal, Wien und Deutschland, namentlich Baiern.

Von den 32 Alpen befinden sich 11 im Privatbesitze, während 21 Interessentschaftsalpen sind. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 3 Melkalpen, 15 gemischte Melkalpen, 11 gemischte Alpen, 2 gemischte Galtalpen, und 1 Galtalpe.

Voralpen oder Asten befinden sich bei 5 Alpen; 12 Alpen haben 1 Läger, 11 haben 2, 8 haben 3, und 1 Alpe hat 4 Läger. In Bezug auf ihre Höhen liegen 9 Alpen zwischen 1200—1400 Meter und 23 zwischen 1400—1600 Meter über die Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 60% sämmtlicher Alpen.

Der Boden, durchgehends gut, besteht theils aus sandigem Lehm auf Thonglimmerschiefer, oder Thon auf Gneis.

Das Futter ist bei 31% der Alpen fett, 50% haben gemischtes und 19% der Alpen mageres Gras.

Der Besatz der Melkalpen besteht vorwiegend aus altmelken Kühen und der Weibegang ist durchgehends frei, jedoch immer unter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist zwar allenthalben gesorgt, doch befindet sich der größte Theil der Ställe in einem mittelmäßigen oder schlechten Zustande.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich in der ersten Hälfte des Monats Juni, der Abtrieb Ende September bis Anfangs Oktober. Die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 115 Tage.

Servitutsrechte haften auf 30 (94%) Alpen und zwar haben 24 Alpen das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht in den angränzenden Gemeinde- oder Staatswäldern, (auf 3 dieser Alpen lastet auch das Durchtriebsrecht der dahinter liegenden Alpen), 3 haben das Weide- und Holzbezugsrecht, und 1 Alpe bloß das Weiderecht im Staats- oder Gemeindegewalde; 1 Alpe besitzt das Schneefluchtsrecht im unterhalb liegenden Gemeindeforste, für welche Begünstigung den Gemeindegliedern das Weiden ihrer Schafe auf dieser Alpe nach beendeter Alpzeit gestattet ist. Auf 1 Alpe lastet das Durchtriebsrecht einer benachbarten Alpe.

Mit Ausnahme von 4 Alpen findet sich auf allen (90%) genügender Heuvorrath, welcher nicht zu Thal gebracht, sondern während der Alpzeit verfüttert wird.

Asseruranzen bestehen keine und Krankheiten sind selten; nur auf 1 Alpe tritt der Raufschbrand auf.

Wasser ist auf 28 Alpen in genügender Menge und nur auf 1 davon weit zuzuleiten, während 4 Alpen daran Mangel leiden; auf 7 Alpen wird dasselbe mehr oder weniger zur Bewässerung benützt.

Der Holz- und Streubedarf ist durchgehends gedeckt.

Die Düngerwirtschaft ist, mit Ausnahme von 2 Alpen, größtentheils mangelhaft und unrationell; der Zustand der Alpen ist bei 19 (59%) gut, bei 9 (28%) mittelmäßig und bei 4 (13%) Alpen schlecht. Seit ungefähr 20 Jahren läßt sich eine Abnahme von mindestens 2% sämmtlicher Grasrechte nachweisen.

Die Verarbeitung der Milch geschieht dort, wo Fettsennerei betrieben wird ziemlich entsprechend, doch sind die Feuerungsanlagen durchgehends offen. Die bisher in Verwendung gestandenen hölzernen Milchschüsseln werden durch verzinnte Blechgefäße immer mehr verdrängt. Auf den Interessentschaftsalpen wird mit Ausnahme von 4 Alpen gemeinsam gesennt.

Von den Erzeugnissen werden die fetten Käse nach Italien, Wien und Deutschland verkauft, während die Butter im Lande konsumirt wird. Die Milch verwerthet sich im Durchschnitte mit $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ fr. per Liter.

Gerichtsbezirk Schwaz.

Bemunde Achenkirch.

Melk-Alpen.

1. Platten-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz; 2 Läger, wovon der Niederläger in Baiern sich befindet; mehr weniger steil, Abdachung gegen S., gränzt an Wald. Boden: steinig; gutes Futter. Weg schlecht und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: unbekannt; Dauer der Weidezeit 5 Wochen. Gebäude: auf dem tirolischen Antheil befinden sich 3 Hütten mit Ställen im guten Bauzustande. Wasser genügend vorhanden. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse. Löhne unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Großzemm-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, Abdachung nach D., S. u. N.; Lawinengefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Ist ein Hochläger, der mit 7 Niederlägern in Verbindung steht, wovon letztere wechselweise von den Interessenten benützt werden. Weg steinig und lang. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im Staatsforste. Boden: lehmiger Sand mit Kalk; Futter gemischt. Auftrieb: vorwiegend alpmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 8 gemauerte und 1 hölzerne Hütte nebst 10 Stallungen, theils mit Heueinlage, im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser, Brenn- und Bauholz hinreichend, letzteres jedoch weit zuzubringen. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte Butter und Fettkäse von guter Qualität. Löhne: 9 Messer und 1 Puger à 1 fl. 60 fr., ferner 9 Hirten à 1 fl. 5 fr. wöchentlich, sammt Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Falkenmoos-Alpe.

Lage: Im Holz, theils flach, theils steil mit Abfallsgefahr, gegen D. abgedacht; gränzt an Wald und Kuhalpen. steht mit den Hochlägern Großzemm- und Schulterberg in Verbindung. Boden steinig und stellenweise sumpfig; das Futter mittelmäßig. Weg: ziemlich gut und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September, die Kühe sind vorwiegend alpmelk und der Weidegang ist frei. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten selten, Affekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten und 4 Stallungen im guten Bauzustande. Wasser, Brenn- und Bauholz, sowie Streu hinreichend. Alles übrige wie bei Nr. 2.

4. Hof- oder Hofjüchl-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich steil gegen S. abgedacht mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald- und Kuhalpen und steht in Verbindung mit dem Hochläger Großzemm. Boden: lehmiger Sand mit Kalk; das Futter gut. Weg: gut und nicht lang, jedoch steil. Servituten: wie bei Nr. 2. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober. Das Folgende wie bei Nr. 2. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stallung. Wasser hinreichend; Brenn-, Bauholz und Streubedarf gedeckt. Düngermanipulation und Produkte wie bei Nr. 2. Lohn: unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

5. Feichten-Alpe.

Lage: Im Holz mit mäßiger Neigung, die Waldweide theilweise steil mit Abfallsgefahr; Abdachung gegen D., gränzt an Wald und Alpen und steht mit dem Hochläger Großzemm in Verbindung. Boden der Alpenweide gut, jener der Waldweide mager und stellenweise sumpfig; das Futter gemischt. Servituten: wie bei Nr. 2. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, das übrige wie bei Nr. 2. Gebäude: 2 Hütten mit Stallungen aus Holz, im mittelmäßigen Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 2. Die Alpe ist gut gehalten.

6. Siefenschlag-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig gegen N. und gegen W. abgedacht, gränzt an Kuhalpen und steht mit dem Hochläger Kleinzemm in Verbindung. Boden: moosig; das Futter sauer. Weg ziemlich gut, aber lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Weg: ziemlich gut. Auftrieb: 20. Mai — Ende September. Die